

Wer will, der kann! Oder doch nicht?

Motivprofile als Instrument zur Leistungsvorhersage von Nachwuchskaderspielerinnen und -spielern im Tennis

Autorin: Sonia Forni
Erstgutachter: Prof. Dr. Achim Conzelmann

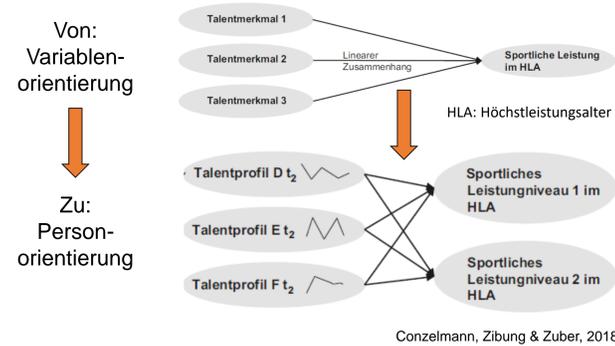
Einleitung

Zusätzlich zu den sportmotorischen Fähigkeiten und Fertigkeiten tragen Umweltmerkmale und eine Vielzahl psychologischer Faktoren, insbesondere die Leistungsmotivation, dazu bei, das Potenzial einer Athletin oder eines Athleten zu entfalten (Zuber, Zibung & Conzelmann, 2015).

Die Leistungsmotivation besteht aus den drei Konstrukten *Leistungsmotiv*, *Leistungszielorientierung* und *Selbstbestimmung*. Das Leistungsmotiv umfasst die beiden Motivmerkmale *Hoffnung auf Erfolg* und *Furcht vor Misserfolg* (Atkinson, 1957), während die Leistungszielorientierung in die Bereiche *Aufgabenorientierung* und *Sieg-/Gewinnorientierung* unterteilt ist (Duda, 1992). Im Mittelpunkt der Selbstbestimmungstheorie steht die Unterscheidung zwischen *selbstbestimmter Motivation* (intrinsische Motivation) und *extern kontrollierter Motivation* (Deci & Ryan, 2000).

Innovation

In den meisten Studien standen bisher, unter einem variablenorientierten Ansatz, isoliert, die verschiedenen Motivationsmerkmale und ihre Auswirkungen auf den späteren Erfolg im Zentrum der Betrachtung. Für ein optimales, individuelles Coaching ist jedoch ein personorientierter Ansatz von entscheidender Bedeutung, um die Dynamik zwischen den Motivationsmerkmalen zu verstehen, sodass die Auswirkungen verschiedener Kombinationen dieser Eigenschaften, sogenannte Motivprofile, erforscht werden können.



Ziel

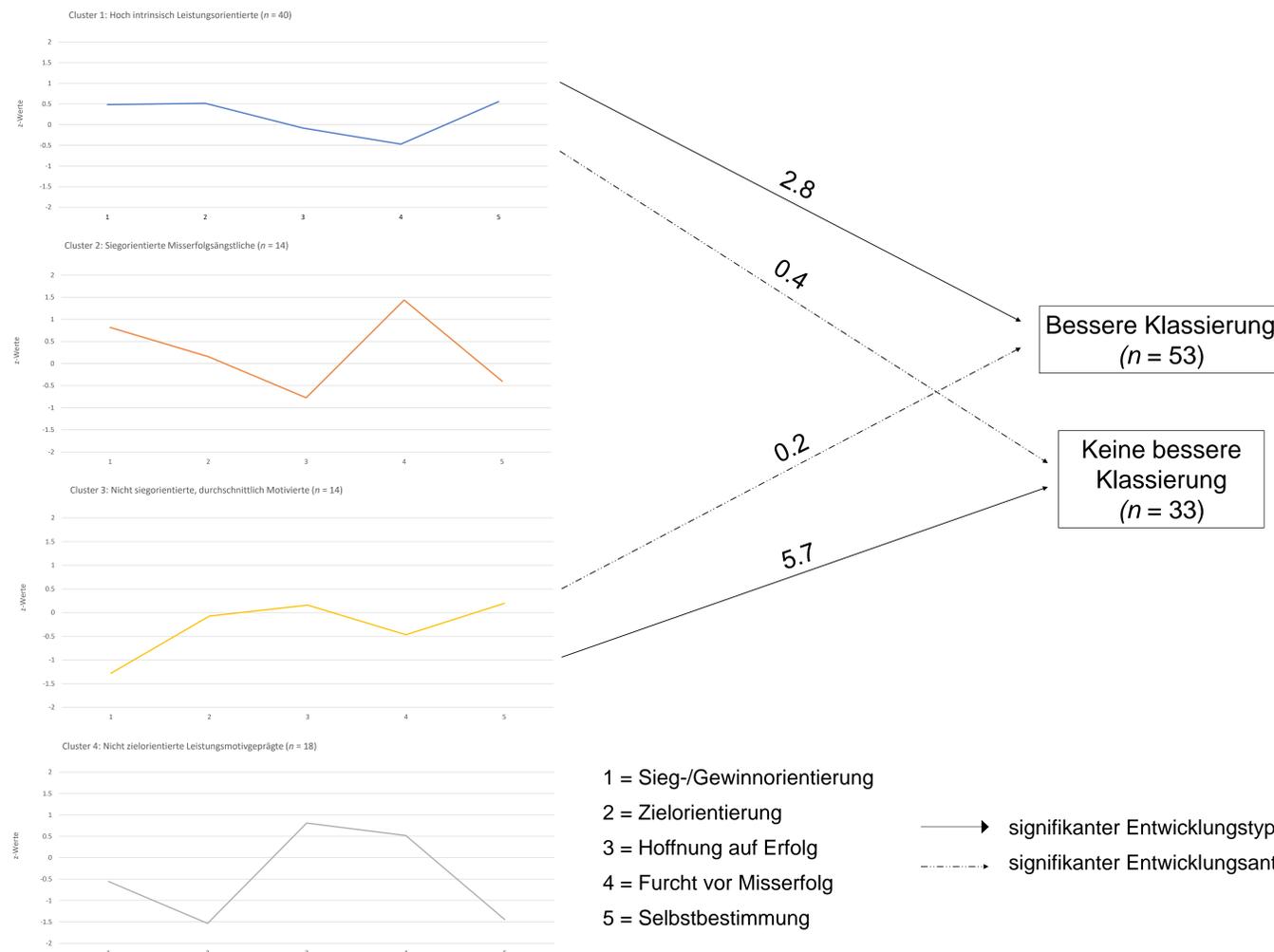
Das Ziel der vorliegenden Arbeit war herauszufinden, welche Motivprofile bei Kaderspielerinnen und -spielern von Swiss Tennis in Bezug auf die drei Konstrukte Leistungsmotiv, Leistungszielorientierung und Selbstbestimmung vorliegen, und ob anhand der gefundenen Motivprofile Vorhersagen über den späteren sportlichen Erfolg einer Spielerin oder eines Spielers gemacht werden können.

Methoden

Für die Erhebung der Leistungsmotivation wurden die Kaderangehörigen von Swiss Tennis beauftragt, den Online-Fragebogen zur Leistungsmotivation auszufüllen. Die anschließende Erstellung von Motivprofilen und die Einschätzung der künftigen sportlichen Leistungen der Studienteilnehmenden wurden mithilfe der LICUR-Methode (Linking of Clusters after removal of a Residue; Bergman et al., 2003), einer personorientierten Längsschnittuntersuchung, vorgenommen. Das anfängliche Leistungsniveau der Tennisspielenden wird durch den jeweiligen Klassierungswert vom 1. Oktober 2021 festgelegt.

Gesamtstichprobe n = 86		Klassierung; n (%)	
Alter; Jahre		N2	1 (1.2 %)
M (SD)	14.59 (1.95)	N3	6 (7 %)
Reichwerte	12–18	N4	9 (10.5 %)
Geschlecht; n (%)		R1	18 (20.9 %)
Weiblich	41 (47.7 %)	R2	18 (20.9 %)
Männlich	45 (52.3 %)	R3	21 (24.4 %)
Kaderzugehörigkeit; n (%)		R4	13 (15.1 %)
Nationalkader	15 (17.4 %)	Klassierungsverbesserung; n (%)	
Nachwuchskader	12 (14 %)	Ja	53 (61.6 %)
Überregionalkader	24 (27.9 %)	Nein	33 (38.4 %)
Regionalkader	35 (40.7 %)		

Ergebnisse



Ergebnisse

Hoch intrinsisch Leistungsorientierte (Cluster 1) verbessern mit höherer Wahrscheinlichkeit (OR = 2.8) die eigene Klassierung innerhalb eineinhalb Jahren, als Athletinnen und Athleten der drei weiteren Cluster.

Siegorientierte Misserfolgsängstliche (Cluster 2) besitzen eine überdurchschnittliche Wahrscheinlichkeit (OR = 1.33), die eigene Klassierung innerhalb von eineinhalb Jahren nicht zu verbessern. Dieser Wert ist jedoch nicht signifikant.

Nicht siegorientierte, durchschnittlich Motivierte (Cluster 3) sind mit einer signifikanten, überdurchschnittlichen Wahrscheinlichkeit (OR = 5.7) für die Nichtverbesserung der eigenen Klassierung prädestiniert.

Nicht zielorientierte Leistungsmotivgeprägte (Cluster 4) weisen zwar eine Klassierungsverbesserungswahrscheinlichkeit auf (OR = 1.24), diese ist jedoch nicht signifikant.

Fazit

Liegen die Werte der Sieg-/Gewinnorientierung, der Zielorientierung und der Selbstbestimmung im positiven Bereich, ist die Wahrscheinlichkeit für zukünftigen spitzensportlichen Erfolg der Athletinnen und Athleten überdurchschnittlich hoch.

Talente mit einer ausgeprägten Furcht vor Misserfolg weisen eine geringere Chance auf, in Zukunft erfolgreich zu sein. Eine signifikante, negative Konsequenz ergibt sich jedoch nur in Kombination mit einer niedrigen Leistungszielorientierung und einer geringen Selbstbestimmung.

Die Erkenntnisse aus der vorliegenden Arbeit können dazu beitragen, Selektionsentscheidungen zu verbessern, Trainings- und Entwicklungsprogramme für junge Tennisspielende gezielter zu gestalten und die Relevanz der psychologischen Unterstützung zu betonen.

Quellen

- Atkinson, J. W. (1957). Motivational determinants of risk-taking behavior. *Psychological Review*, 64(6), 359–372.
- Bergman, L. R., Magnusson, D. & El-Khoury, B. M. (2003). *Studying individual development in an interindividual context: A person-oriented approach. Paths through life*. Mahwah, NJ: Erlbaum.
- Conzelmann, A., Zibung, M. & Zuber, C. (2018). Talente finden und fördern im Sport. In A. Ritz & N. Thom (Hrsg.), *Talent Management* (S. 87–104). Wiesbaden: Gabler.
- Deci, E. L. & Ryan, R. M. (2000). The "what" and "why" of goal pursuits: Human needs and the self-determination of behavior. *Psychological Inquiry*, 11(4), 227–268.
- Duda, J. L. (1992). Motivation in sport settings: A goal perspective approach. In G. C. Roberts (Ed.), *Motivation in sport and exercise* (pp. 57–91). Champaign, IL: Human Kinetics.
- Elbe, A. M. (2004). Testgütekriterien der deutschen Version des Sport Orientation Questionnaires. *Spectrum*, 16(1), 96–107.
- Pelletier, L. G., Tuson, K. M., Fortier, M. S., Vallerand, R., Briere, N. M. & Blais, M. R. (1995). Toward a new measure of intrinsic motivation, extrinsic motivation and amotivation in sports: The Sport Motivation Scale (SMS). *Journal of Sport and Exercise Psychology*, 17(1), 35–53.
- Wenhold, F., Elbe, A.-M. & Beckmann, J. (2009). *Fragebogen zum Leistungsmotiv im Sport: Achievement motives scale – Sport*. Bonn: Sportverlag.
- Zuber, C., Zibung, M. & Conzelmann, A. (2015). Motivational patterns as an instrument for predicting success in promising young football players. *Journal of Sports Sciences*, 33(2), 160–168.